**„Glaube ganz einfach“**

**Als Verbraucherjournalistin ist Yvonne Willicks einem breiten Fernsehpublikum in Deutschland bekannt. Seit 2010 ist die Mutter dreier Kinder Moderatorin im WDR. Im Jahr 2018 veröffentlichte sie ihr Buch „Glaube ganz einfach“. Im Interview mit dem Bonifatiuswerk spricht sie über ihren Glauben, blickt auf ihre eigene Erstkommunionvorbereitung zurück und gibt praktische Tipps, wie der Glaube im Alltag gelebt werden kann. Das Interview führte Simon Rüffin.**

In Ihrem Buch „Glaube ganz einfach“ stellen Sie heraus, dass wir alle unmittelbar von Christlichem umgeben sind. Wo genau erleben Sie Christliches in Ihrem Alltag?

**Yvonne Willicks:** „Ich erlebe das tagtäglich, weil ich in Köln lebe und oft am Dom vorbeilaufe. Aber auch in anderen Städten nehme ich immer wieder wahr, dass ich vom Christentum umgeben bin: zum Beispiel wenn es um zwölf oder 18 Uhr zum Angelus läutet. Das sind für mich kleine Erinnerungspunkte. Auch wenn ich in der Eifel spazieren gehe, fallen mir die vielen Kreuze am Wegesrand auf, die mich immer wieder daran erinnern, dass wir christliche Wurzeln haben. Besonders deutlich werden diese Wurzeln an den zahlreichen Festen im Jahreskreis, die alle aus ei-nem christlichen Ursprung heraus entstanden sind.“

Das Motto der Erstkommunion-Aktion 2020 des Bonifatiuswerkes lautet: „Jesus, erzähl uns von Gott!“ Wer hat Ihnen zuerst von Gott erzählt und wie?

**Yvonne Willicks:** „Schon in meiner frühen Kindheit wurde mir von Gott erzählt. Meine Mutter hat mir nämlich immer abends das Lied „Guten Abend, gute Nacht“ vorgesungen, in dem es heißt: „Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt.“ Als Kind habe ich mich da schon gefragt: Wer ist denn Gott? Und will er, dass ich morgens wieder wach werde? Eigentlich ist das ja ein gruseliger Text, wenn man anfängt, darüber nachzudenken. Aber meine Mutter hat uns immer auch vom liebenden Gott erzählt, der uns beschützt, gut durch die Nacht bringt und uns am nächsten Morgen auch wieder aufstehen lässt.“

Wem erzählen Sie heute selbst etwas von Gott und Ihren Erfahrungen mit ihm?

**Yvonne Willicks:** „Das ergibt sich ganz oft von selbst, denn wie meine Oma pflege ich zu sagen: „Das ist Gottes Fügung.“ Häufig verdrehen dann meine Kinder, die mittlerweile erwachsen sind, die Augen und sagen: „Das ist Zufall gewesen, Mama!“ Aber ich glaube nicht an den Zufall. Ich bin mir sicher, dass wir viel mehr Begegnungen mit Gott im Alltag haben können, wenn wir uns auf ihn einlassen.“

Sie wollen andere Menschen dazu ermutigen, „einfach zu glauben“. Welche praktischen Tipps haben Sie, um dem Glauben im Alltag Raum zu geben?

**Yvonne Willicks:** „Tatsächlich ist es so, dass ich bei Fragen des Glaubens eher weniger nach praktischen Tipps gefragt werde. Aber wenn ich einen Rat geben müsste, dann würde der lauten: Macht euch ein bisschen lockerer, seid entspannter und sprecht über euren Glauben. Ich bin davon überzeugt, dass viele Menschen eine Sehnsucht nach Halt und Orientierung in ihrem Leben haben. Der Glaube kann eine Antwort auf diese Sehnsucht sein. „Vertrauen“ und „Mut“ sind dabei für mich Übersetzungen des Wortes „Glaube“. Der Glaube ist also kein kompliziertes Konstrukt. Dies möchte ich mit dem Titel des Buches „Glaube ganz einfach“ unterstreichen.“

Die Bibel erzählt die Geschichte Gottes mit den Menschen. Ihnen ist das Lesen in der Bibel sehr wichtig. Was macht für Sie die Faszination der biblischen Texte aus?

**Yvonne Willicks:** „Die Bibel ist die größte und älteste Literatursammlung der Menschheitsgeschichte – ein absoluter Bestseller seit vielen Jahrhunderten. Besonders beeindrucken mich die tiefen Erfahrungen, die in den biblischen Texten enthalten sind. Diese Erfahrungen haben ganz viel mit dem zu tun, was wir in unserer heutigen Zeit an Erfahrungen machen. Immer wieder stelle ich fest, dass die Probleme, die in der Bibel beschrieben sind, überhaupt keine anderen Probleme sind als die, die wir heute auch noch kennen: Neid, Missgunst oder Leidenserfahrungen. Aber auch die biblischen Erfahrungen von Glück und Mut lassen sich auf unsere heutige Situation übertragen. In der Bibel gibt es also viele Anknüpfungspunkte für mich und mein Leben.“

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist für viele Kinder und ihre Familien eine besondere Zeit. Wie haben Sie diese Vorbereitungszeit als Kind und als Mutter von drei Kindern erlebt?

**Yvonne Willicks:** „Meine eigene Erstkommunionvorbereitung fand ich total super. Als ich zur Erstkommunion gegangen bin, war ich Feuer und Flamme für die Sache Jesu. Besonders gefallen hat mir unsere Erstkommunionmappe. Da kam beispielsweise die Erzählung von Zachäus – eine meiner Lieblingsgeschichten – vor. Ich weiß noch ganz genau, wie wir diese Szene malen durften: Jesus und Zachäus, der – weil er so klein war und unbedingt Jesus sehen wollte – auf einem Baum saß. In der Erstkommunionvorbereitung haben wir uns viel mit biblischen Geschichten auseinandergesetzt, die genau auf uns Kinder zugeschnitten waren. Das war wirklich sehr positiv! Bei meinen Kindern habe ich nicht immer gute Erfahrungen mit der Erstkommunionvorbereitung gemacht. Oft wussten die Kinder gar nicht, von was da gesprochen wurde. Weil mein Mann und ich von unserer eigenen Erstkommunionvorbereitung so begeistert waren, sind wir dann selbst aktiv geworden und haben zum Beispiel mit den Eltern und Kommunionkindern ein Wandbild gestaltet. Auch ein gemeinsames Wochenende in einer Jugendherberge haben wir für die Kinder mit ihren Eltern initiiert. Das hat allen großen Spaß bereitet, und bis heute werde ich noch auf dieses Wochenende angesprochen.“

Was wünschen Sie sich für die Kinder und ihre Familien, die sich heute auf die Erstkommunion vorbereiten?

**Yvonne Willicks:** „Ich wünsche mir, dass in der Vorbereitung auf die Erstkommunion eine Sprache gesprochen wird, die das Herz der Kinder und ihrer Eltern anrührt. Es sollte daher nicht zu verkopft zugehen, sondern vielmehr sollte mit Gefühlen gearbeitet werden. Den Erstkommunionkindern und ihren Eltern wünsche ich, dass sie diese Zeit der Vorbereitung als Bereicherung erleben und noch gerne an diese Zeit zurückdenken!“